



AfD-Wahlkampf in Sachsen

Bericht: Florian Barth, Thomas Datt, Carolin Haentjes

Wahlkampfsommer in Sachsen. Am Rand des Wochenmarkts in Nünchritz bei Riesa baut am vergangenen Sonnabend die AfD ihren Stand auf. Landtagskandidat Mario Beger ist mit zwei Unterstützern gekommen. Er sitzt bereits im Parlament - sein Listenplatz sieben gilt als sicher, diesmal hat er sogar Chancen auf ein Direktmandat.

Mario Beger, AfD-Landtagskandidat: Ich geb Ihnen mal ein Wahlprogramm mit von uns.

Rentnerin: Ich brauch das nicht. Ich hab meine Meinung.

Mario Beger: Sie haben Ihre Meinung. Sehr gut!

Für Wahlkampfhelfer Matthias Schubert ist der Stand eine Premiere, obwohl er schon seit 2015 Parteimitglied ist. Ungelöste Probleme hätten ihn zur AfD gebracht, sagt der Angestellte des Meißner Landratsamtes.

Matthias Schubert, AfD-Wahlkampfhelfer

Was funktioniert in diesem Land noch? Was funktioniert noch? Ist es Bundeswehr, ist es Polizei, ist es Gerichte, Staatsanwaltschaften? Ist es Infrastruktur? Die Bundeswehr ist kaputt, am Ende. Die Polizei ist am Ende. Ich arbeite in einem Bereich, wo ich das ein bisschen beurteilen kann. Reden Sie dort mal mit Polizisten. Denen steht es bis hier. Reden Sie mal mit nem Richter, reden Sie mal mit nem Staatsanwalt. Denen steht es bis hier.

2014 machte die AfD im Wahlkreis noch mit fünf Leuten Wahlkampf - diesmal besteht das Team aus insgesamt 15. Matthias Schubert glaubt nicht, dass die AfD nach der Wahl mitregieren wird.

Matthias Schubert, AfD-Wahlkampfhelfer

Die AfD wird vielleicht ein sehr gutes Wahlergebnis bekommen, kann aber nichts ändern. Insgesamt wünsche ich mir, dass wir dort immer wieder den Finger in die Wunde legen und dort eben ja das Regieren letztendlich den anderen schwer machen, dass wir zeigen, dass wir da sind. Dass wir nicht alles abnicken, sondern auch wirklich kontrovers versuchen, unsere Positionen durchzusetzen.

Der Zuspruch in Nünchritz ist da, aber durchaus auch mit Kritik verbunden.



Rentnerin: Wir haben schon lange genug gewählt die AfD. Da brauchen wir Eure Plakate nicht. Denn wir können auch mitdenken. Bloß, uns gefällt der Herr Höcke nicht. Der ist zu radikal, so einen Menschen wollen wir nicht haben.

Reporterin: Worum geht es Ihnen, was wäre Ihnen wichtig?

Rentnerin: Für uns? Die gerechte Verteilung. Dass endlich wieder mehr für die Bevölkerung übrig bleibt.

Rentnerin: Deshalb sage ich, der rechte Flügel muss weg.

Mario Beger: Das hat aber mit dem rechten Flügel nichts zu tun. Das sind ja Sachthemen, die wir da beackert haben.

Rentnerin: Ja, schon. Aber trotzdem, der Herr Höcke durch seine aggressiven Reden, macht der alles kaputt. Und da werden Sie nie in die Regierung kommen. Und das ist nicht in Ordnung. Der ist vom Westen, der ist so aggressiv, dieser Mann. Der gehört nicht dorthin. Und das war schade, wenn die AfD nicht mehr wäre.

Ein Tag zuvor in Grimma. Hier ist Björn Höcke Gast des AfD-Kreisverbandes Landkreis Leipzig.

Björn Höcke, AfD-Landeschef Thüringen: Liebe Freunde, liebe Landsleute, liebe Patrioten ...

Nicht alle Interessenten passen in den Saal. Auf der anderen Seite des Rathauses gibt es größeren Gegenprotest. Auch aus Leipzig sind Demonstranten angereist. Für sie ist Höcke ein Rechtsextremer.

Der Popstar des völkischen AfD-Flügels hat hier viele Anhänger. Gern hätten wir auch hier mit Unterstützern gesprochen, aber ihnen war von der Partei geraten worden, nicht mit der Presse zu reden. Vom afrikanischen Ausbreitungstyp spricht Höcke heute nicht - für seine Verhältnisse tritt der Radikale gemäßigt auf.

Björn Höcke

Wir als AfD haben jedenfalls mit diesem kranken Selbsthass nichts am Hut. Wir wollen Deutschland nicht überwinden, wir wollen das deutsche Volk nicht abschaffen, wir wollen seine Kultur nicht globalisieren. Wir wollen eine Zukunft für dieses Land.

„Höcke, Höcke, Höcke!“

Was bei Außenstehenden Beklemmungen auslöst - hier hallt die Begeisterung noch nach.

AfD-Mitglied 1: Ganz toll, war wirklich super.



Diese AfD-Mitstreiter sind extra aus Niedersachsen gekommen, um den Wahlkampf im Leipziger Umland zu unterstützen.

Reporterin: Was erhoffen Sie sich denn von der Wahl?

AfD-Mitglied 2: Unterstützung.

AfD-Mitglied 1: Natürlich ein möglichst starkes Abschneiden der Afd. Und dass das ausstrahlt auf ganz Deutschland und unser schwaches Niedersachsen dadurch auch natürlich auch immer mehr in diesen Auftrieb kommt.

In Annaberg-Buchholz macht die AfD an diesem Montag Werbung auf dem Markt. Aus Berlin ist die Bundestagsabgeordnete Beatrix von Storch gekommen, eine bekannte Gegnerin von Abtreibung und Ehe für alle. Heute hat die Adlige im Erzgebirge erstmals Gelegenheit, eine Runde im Trabant zu drehen. Hier wird von Storch heute Abend sprechen. AfD-Unterstützer haben den Einlass übernommen. Diese Ordnerin ist schon länger dabei. Wenn ihr Schichtdienst es erlaubt, hängt sie auch Plakate oder betreut Infostände.

AfD-Ordnerin

Die Meinungen sind ja verschieden. Die AfD trifft auch nicht in allen Punkten meine Meinung. Gerade, was den Klimaschutz angeht, habe ich eine andere Meinung. Aber trotz allem ist das alles in allem die einzig wählbare Partei.

Am wichtigsten ist der jungen Frau die innere Sicherheit.

Ordnerin

Wenn es jetzt um die Zukunft geht. Ich habe ja noch keine Kinder, aber es geht um meine Kinder. Meinen Eltern ist es wichtig, dass wir in einem Land aufwachsen, wo wir sicher sind, wo uns nichts passiert. Dass die Leute, die herkommen, dass die einfach mal kontrolliert werden, dass wir wissen, wer das ist.

Joachim Borges sagt von sich, er sei vor und nach der Wende Nichtwähler gewesen - bis er die AfD für sich entdeckte. Neuerdings hat der Annaberger auch ein Stadtratsmandat.

Joachim Borges

Wenn die sagen, wir haben doch nicht so viele Ausländer hier ... Das stimmt. Ich habe aber das in den Großstädten drüben erlebt. Wo nicht mal mehr die deutsche Polizei rein kann oder die Clans alles beherrschen in den Innenstädten. Solche Umstände wollen wir in Sachsen nicht haben. Wenn die einmal Fuß gefasst haben, und das Territorium, auf Deutsch gesagt, erobert haben, gibt es kein Zurück mehr.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Reale Probleme, Untergangsängste, Emotionalisierung - im Sachsen-Wahlkampf hat die AfD keine Probleme, die Säle zu füllen. Heute sind mehr als 400 Leute wegen Beatrix von Storch gekommen.